

Bericht Vereinsmeisterschaft MBC-Krieglach 03.09.2005



Die Teilnehmer der Vereinsmeisterschaft 2005

Wie macht das der Gfrerer Helmut und sein Organisationsteam ? In fast ganz Österreich Unwetter, in Salzburg Murenabgänge, nur auf der Rennstrecke auf die Malleistenalm Top-Bedingungen . Wieder einmal war die Vereinsmeisterschaft des MBC Krieglach traumhaft vorbereitet und organisiert. Heli hat sogar im Startbereich alles an Elektronik und Computertechnik aufgeboten, was im Profizirkus gang und gäbe ist. Darum ist es nur gerecht, dass sich die Organisatoren ein wenig beschweren mussten ,dass einige Mitglieder die Teilnahme an diesem Event mit mehr oder minder faulen Ausreden per E-Mail absagten. Die Gründe reichten von : „Ich habe kaum trainieren können weil mein Mittelfinger den ich zum Schalten brauche immer einschläft“ bis zu „mein Mountainbike hat über den Sommer einige Kilo zugenommen“ bis zu „Ich habe im April einen Platten am Hinterrad aufgerissen und leider wegen Lieferschwierigkeiten noch keinen Ersatzschlauch bekommen“.

Es gab aber auch positive Meldungen in Richtung Teilnahme, so ist Haan Herbert von seinem neuen Wohnort in Klagenfurt !!! extra zur Vereinsmeisterschaft angereist.

Trotzdem fanden sich 21 Unentwegte im Startbereich ein, um die traditionelle Strecke in Angriff zu nehmen. Es sollte heuer eine eigene Klasse für Wenigfahrer geben um schwächere Fahrer an den Start zu locken, ich war aber der Einzige der sich für diese Klasse angemeldet hat, wodurch ich auch den klaren Klassensieg (Preis - ein Powerriegel von Heli) davontragen konnte.

Wie im Vorjahr wurde wieder die „Manpower“ / sek. ermittelt. Zu diesem Zweck fand vor dem Start die Abwaage der Starter statt. Diesmal wurde auch zwischen Körpergewicht und Gewicht des Rades differenziert um eine noch gerechtere Aussage über die Tatsache zu treffen, wie viele Kilo / Sekunde ein Rennläufer den Berg hinauf wuchten kann. Auch die Mädels wurden heuer in diese Wertung aufgenommen und obwohl alle Teilnehmerinnen



Vereinsmeister 2005 Langer Julian

gazellengleiche schlanke Wesen sind, zierten sich anfänglich einige ihr Körpergewicht öffentlich zu machen.

Auf dem Materialsektor waren heuer in jede Richtung Extreme auszumachen. Auf der einen Seite superleichte Carbon-Rennmaschinen mit Starrgabeln (Ausrede: mir ist die Federgabel eingegangen) und Slicks, auf der anderen Seite Halbwapfenräder aus Wasserleitungsrohren mit bis zu 16 kg, zerfetzte Sättel und Lenkergriffe aus Isolierband, also von Hightech bis Understatement war alles vertreten.

Um 10.13 Uhr erfolgte der Start.

21 austrainierte muskelbepackte Athleten fetzten die erste Asphaltsteigung bergan, dass den Schlachtenbummlern und Passanten Hören und Sehen verging. Wie üblich legte sich aber nach der ersten Kurve das anfängliche Feuer ein wenig und jeder versuchte seinen Rhythmus zu finden. In den Gesichtern der Fahrer war abzulesen, dass wirklich jeder das Letzte aus sich herausholte. Die Strecke war trocken und in gutem Zustand. Der Verdacht den einige Piloten äußerten – die Organisatoren hätten heuer einige zusätzliche Steilstufen in die Strecke eingebaut – könnte in wegen des miesen Sommerwetters fehlenden Trainingsfahrten begründet sein. Mir persönlich kam der Zieleinlauf heuer auch um ca 300 m länger vor.

Lobenswerter Weise fuhren die Topathleten, die bereits nach einer halben Stunde das Ziel erreichten, wieder ein Stück die Strecke hinunter, um die nachfolgenden Fahrer anzufeuern. Nach bereits 1h 3 min. waren alle Rennläufer im Ziel. Im Zielbereich wurden dann die aufgegangenen und vermässelten Taktiken diskutiert und wie es sich für unseren Verein gehört, jede Leistung mit Anerkennung und Respekt bedacht.

Anschließend statteten wir noch der Malleistenhütte und dem Wirt einen Besuch ab und wie bestellt, ließ sich auch die Sonne blicken. Einige Fahrer fanden die Einkehr so gemütlich, dass sie Schwierigkeiten hatten rechtzeitig zur Siegerehrung um 18 Uhr zu erscheinen. Diese fand im Gasthaus Rotwangl statt. Bei einem gemütlichen Essen wurden die Leistungen der Fahrer noch einmal ordentlich gewürdigt und ausgezeichnet. Insgesamt war bemerkenswert, dass - offenbar wegen der wirklich miesen Witterung dieses Sommers nur ein Fahrer seine Bestzeit verbessern konnte, dass mit Julian Langer das jüngste Mitglied des MBC Vereinsmeister wurde, dass diesen Titel bei den Damen Claudia Jöbstl errang, dass die

Manpower / sek – Wertung sich groÙteils - bis auf ein paar Ausreißer - mit dem tatsächlichen Ergebnis deckte und dass die Fahrer der Sektion Ski des TUS Krieglach bei der Preisverleihung stark vertreten waren.

Der krönende Abschluss der Veranstaltung war dann noch die Verlosung des DVD-Players der vom Verein für diese Veranstaltung gestiftet wurde. Auch hier hat mit Höfler Friedrich ein TUS-Athlet zugeschlagen. (Aber wir werden es ihnen bei den Ski-Vereinsmeisterschaften heimzahlen).



Unsere Damen

Bleibt nur ein Ausblick für die Meisterschaft 2006. Es ist, um die Fairness zu erhöhen ein Gewichtsausgleich aller Fahrer angedacht : Jeder Fahrer der leichter als der schwerste Fahrer ist, muss einen Rucksack mit dem entsprechenden Gewicht mitführen (z.B. müsste GOGG Gerald mit einem 31 kg Rucksack an den Start gehen, er kann aber auch einen Bleigürtel nehmen da sich beim Rucksack das Bike in den Steilstufen zu stark aufbäumen würde).

; -))

Es bleibt nur allen Teilnehmern zu danken, dass die Vereinsmeisterschaft 2005 wieder ein voller Erfolg war. Sie werden allen die dabei waren sicherlich noch lange angenehm in Erinnerung bleiben.

Bericht: Rainer Fankl
Fotos: Sylvia Portner